



MULTIPARK SYLT

INHALTSVERZEICHNIS

1. MULTIPARK SYLT

| | |
|-----------------------------------|----|
| Lage | 6 |
| Überblick 1:200 | 7 |
| Erreichbarkeit | 8 |
| Boulevard und Interaktionen | 9 |
| Flächen und Funktionen | 10 |
| Ballsport | 11 |
| Leichtathletik | 12 |
| Rollsport | 13 |
| Erholung | 14 |
| Funktionsgebäude | 15 |
| Erschließungskonzept | 16 |
| Masterplan | 17 |
| 400m-Rundkurs mit Übungsstationen | 18 |

2. MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE

| | |
|-----------------------|----|
| Multifunktionsgebäude | 22 |
|-----------------------|----|

3. ROLLSPORTPARK

| | |
|---|----|
| Rollsportpark – 1. Bauabschnitt | 26 |
| Inspiration für den 1. Bauabschnitt | 27 |
| Visualisierungen | 28 |
| Lärmreduzierende Wand | 32 |
| Erreichbarkeit des 1. Bauabschnitts | 34 |
| Oberflächengestaltung | 35 |
| Variante 1.1 Höhen und Maße | 36 |
| Variante 1.2 Höhen und Maße | 37 |
| Variante 1.1 Visualisierungen | 38 |
| Variante 1.2 Visualisierungen | 39 |
| Schnittstelle zwischen Bauabschnitt 1 und 2 | 40 |
| Lageplan Bauabschnitte 1 und 2 | 41 |
| Landschaftsintegration des Snakeruns mit Bauabschnitt 2 | 42 |

4. KOSTEN

| | |
|-------------------|----|
| Kosten und Anhang | 45 |
|-------------------|----|

VORWORT

Liebe Sylterinnen und Sylter,
liebe Sportsfreunde und Gäste,

ich freue mich, Ihnen mit diesem Realisierungskonzept die Planungen für den neuen Multipark Sylt vorstellen zu können.

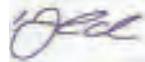
Mit dem Multipark soll ein öffentlich zugänglicher Ort für Freizeit, Erholung und Sport entstehen. Der Begriff „Multi“ verdeutlicht dabei, dass hier an viele unterschiedliche Nutzungen wie Skateboarden, BMX, Fußball, Basketball, Beachvolleyball, Leichtathletik oder Boule gedacht ist, aber zugleich auch viele Bevölkerungsgruppen angesprochen werden sollen. So soll der Multipark sowohl für Sylter und Gäste, für Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene ein Anziehungspunkt werden. Auch Aspekte der Barrierefreiheit werden beachtet, soweit dies im Rahmen der jeweiligen Sportarten möglich ist.

Die offene und die unterschiedlichen Nutzungen verbindende Gestaltung des Areals ist ein prägendes Entwurfsmerkmal. Ziel ist es, an einem Standort räumlich gebündelt sowohl freie als auch vereinsgebundene Angebote für Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene anzubieten. Damit soll bewusst ein Gegenpol zur immer bewegungsärmeren Freizeitgestaltung Jugendlicher gesetzt werden, auch um positive gesundheitliche Wirkungen zu erzielen.

Besonders freue ich mich, dass im Multipark ein von vielen Insulanern lang ersehnter, erster Bauabschnitt für einen professionell geplanten Rollsportpark möglich wird und dieser kurzfristig realisiert werden kann, sich später aber zugleich nahtlos in das Gesamtkonzept einfügen wird.

Abschließend möchte ich mich beim Skateboarding Sylt e.V., allen weiteren beteiligten Vereinen und Akteuren sowie den Syltern bedanken, die im Rahmen der beiden gut besuchten Workshops engagiert und konstruktiv mitgearbeitet haben. Mein Dank geht auch an das Büro Glifberg-Lykke für die engagierte und professionelle Arbeit.

Sylt, 04.11.2019



Nicolas Häckel, Bürgermeister



MULTIPARK SYLT



Venice Beach Skatepark, Kalifornia, USA - California Skateparks



LAGE

Einführung und Anlass

Die Gemeinde Sylt strebt zur Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten - insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene - die Realisierung eines Multiparks mit einem Rollsportpark an. Der Multipark soll eine Kombination verschiedener Sport-, Erholungs- und Freizeitangebote sein und ein breit gefächertes Angebot zur Freizeitgestaltung beinhalten.

Bereits das Sportstättenentwicklungskonzept aus dem Jahr 2014 hat den Bedarf der Verbesserung eines Angebotes für Trendsportarten festgestellt. Zur Klärung der Standortfrage und grundsätzlichen Realisierbarkeit eines Multiparks hat die Gemeinde Sylt eine Standort- und Machbarkeitsanalyse erstellen lassen. Im Ergebnis wird die Realisierung des Multiparks am Standort Sylt-Stadion vorgeschlagen, dem sind die kommunalen Ausschüsse und die Gemeindevertretung einstimmig gefolgt und haben auch zugestimmt, die erforderlichen Finanzmittel zur Realisierung des Rollsportparks bereit zu stellen.

Der Rollsportpark in Ortbetonbauweise soll kostenlos zugänglich sein und gut für verschiedene Roll- und Gleitsportarten wie Skaten, Inlineskaten, Kickboarden und BMX-Radfahren nutzbar sein sowie alle Altersklassen und Niveaus ansprechen. Es besteht derzeit die Vorstellung einer Gliederung in Poolarea, Snakerun und Streetarea. Der Rollsportpark soll ein Bestandteil des angestrebten Multiparks sein und eine Größe von ca. 2300 m² aufweisen. Mit weiteren Angeboten wie z. B. Klettern, Streetball und Leichtathletik soll eine Kombination verschiedener Sport-, Erholungs- und Freizeitangebote erreicht werden. Der Rollsportpark soll dabei vereinsgebundene Sportangebote ergänzen und kostenlos nutzbar sein. Möglichst viele Teile des Multiparks und des Rollsportparks sollen auch für mobilitätseingeschränkte Personen nutzbar sein.



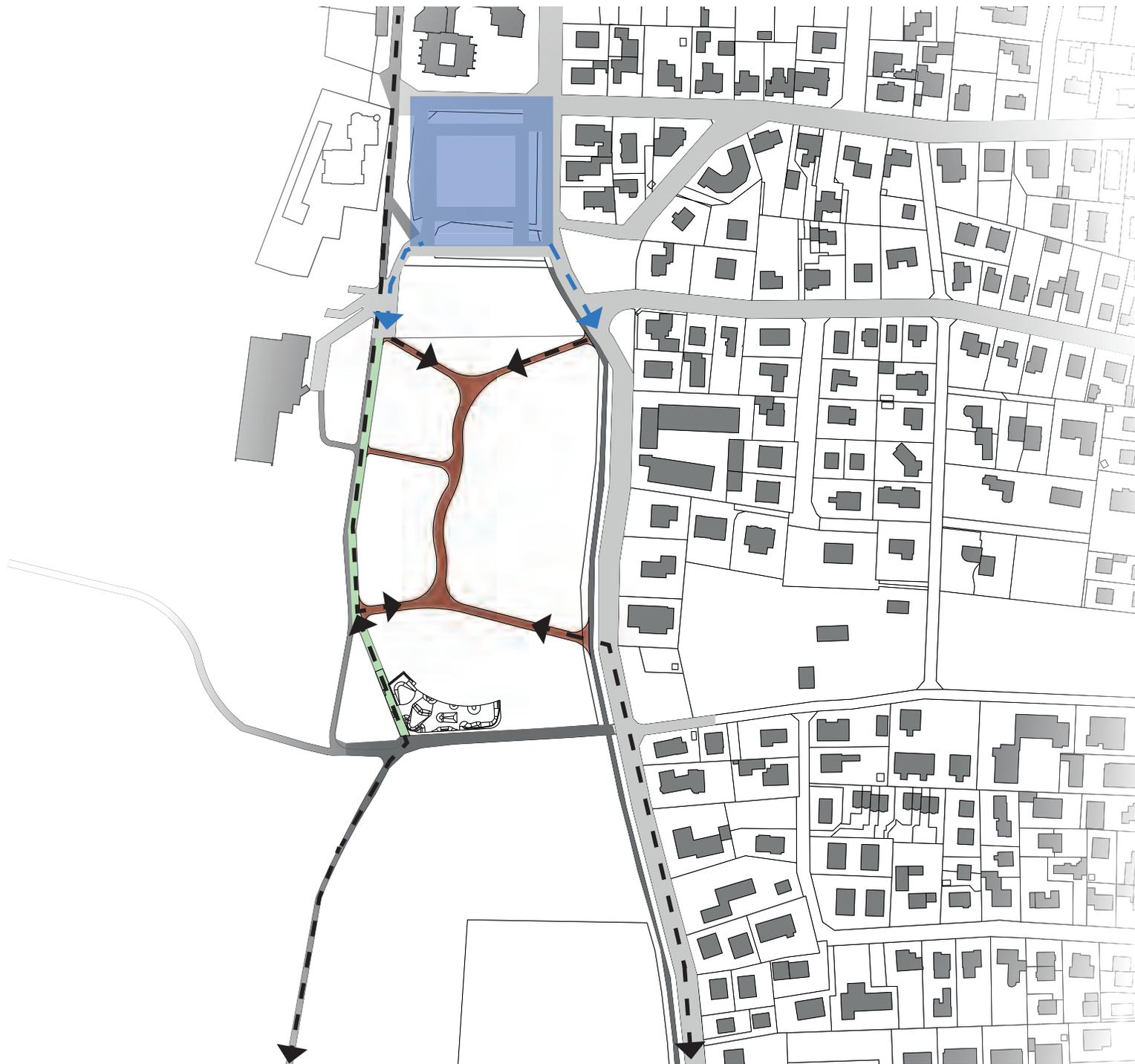
ÜBERBLICK



- Erholung/Grün
- Leichtathletik
- Beachvolleyball
- Basketball
- Fußball
- Boule/Kugelstoßen
- Rollsport
- Funktionsgebäude
- Aufenthaltsflächen
- Aktionsflächen am Rundkurs
- Wegenetz/Aktivitätspfad

Adresse:
Sylt-Stadion, Fischerweg
25980 Sylt OT
Westerland

ERREICHBARKEIT



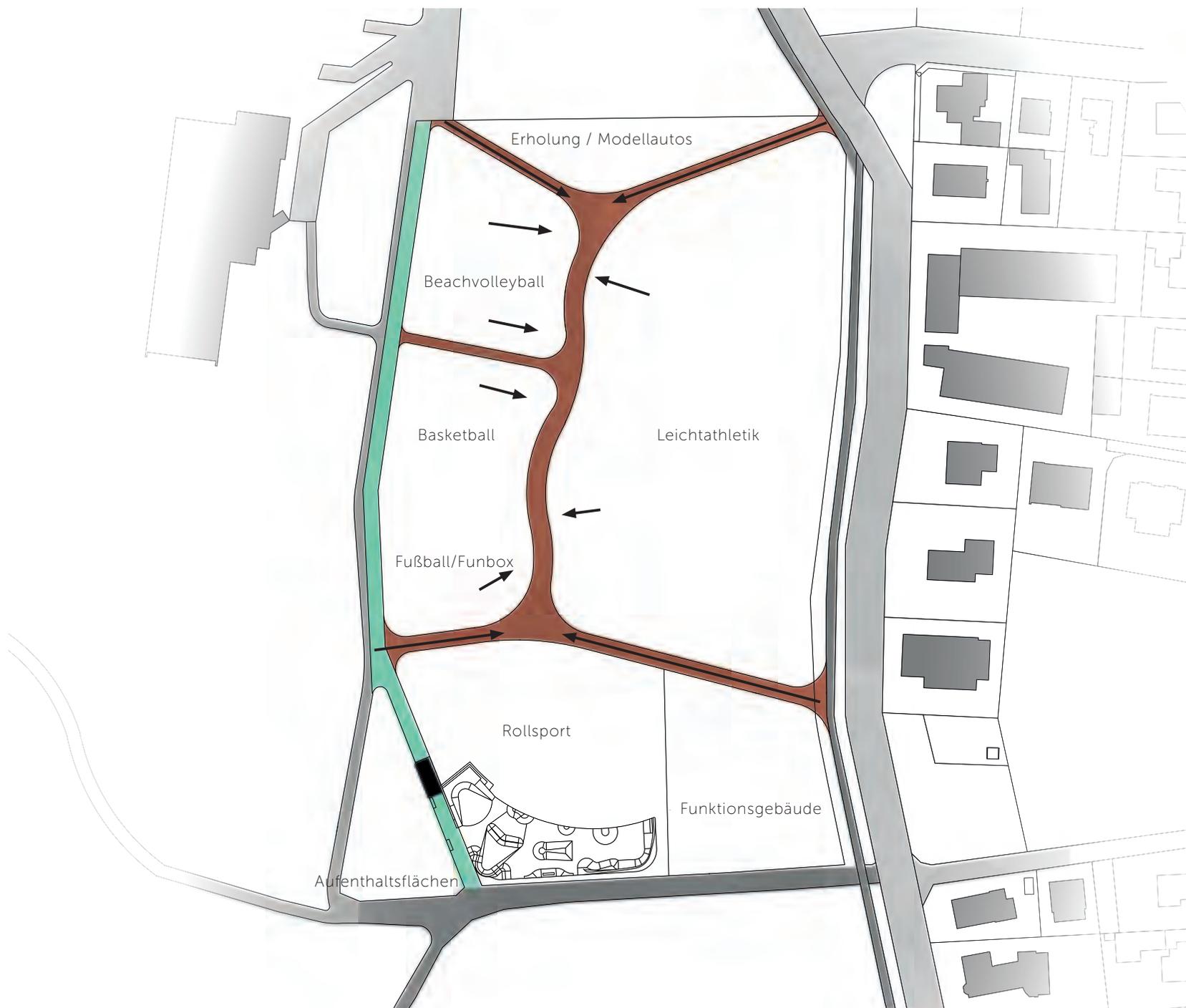
- Straße
- Parkplatz
- Fahrradweg
- Neuer Fahrradweg
- Fußweg
- Aktivitätspfad

Der Multipark wird 4 Zugänge haben.

Im Norden liegt der öffentliche Parkplatz, die Nutzer können die kurze Distanz von ca. 50 Metern zum Multipark laufen.

Aus südlicher Richtung ist der Multipark einfach für Radfahrer und Fußgänger erreichbar.

BOULEVARD UND INTERAKTIONEN



- Straße
- Parkplatz
- Fahrradweg
- Neuer Fahrradweg
- Fußweg
- Aktivitätspfad
- Querungsmöglichkeit

Der Boulevard dient als sozialer Interaktionsraum zwischen den verschiedenen Sport- und Freizeitnutzungen.

Die Aufenthaltsflächen wirken in den Boulevard hinein, so entsteht mehr Raum für und Verbindung zwischen den Sportarten. Definierte Ruhebereiche werden als Treffpunkte für die verschiedenen Multi-parknutzer dienen.

FLÄCHEN UND FUNKTIONEN



Der Multipark besteht aus 5 Hauptaktivitäten. Jede Aktivität wird einen eigenen Bereich haben:

Ballsport:
Beachvolleyball, Basketball, Fußball und Boule

Rollsport:
Skateboard, Scooter und BMX

Leichtathletik:
200m Rundlaufbahn, 400m Rundkurs, Sprintstrecke (100/110m), Hochsprung, Weitsprung und Kugelstoßen

Erholung / Modellautorenstrecke:
Wassergebundene Rennstrecke für ferngesteuerte Elektroautos (optional), begrünte Bereiche für Aufenthalt oder als Eingrünung

Funktionsgebäude:
Gebäude für Sportvereine sowie Sanitäreanlagen, sowie ggf. Jugendzentrum

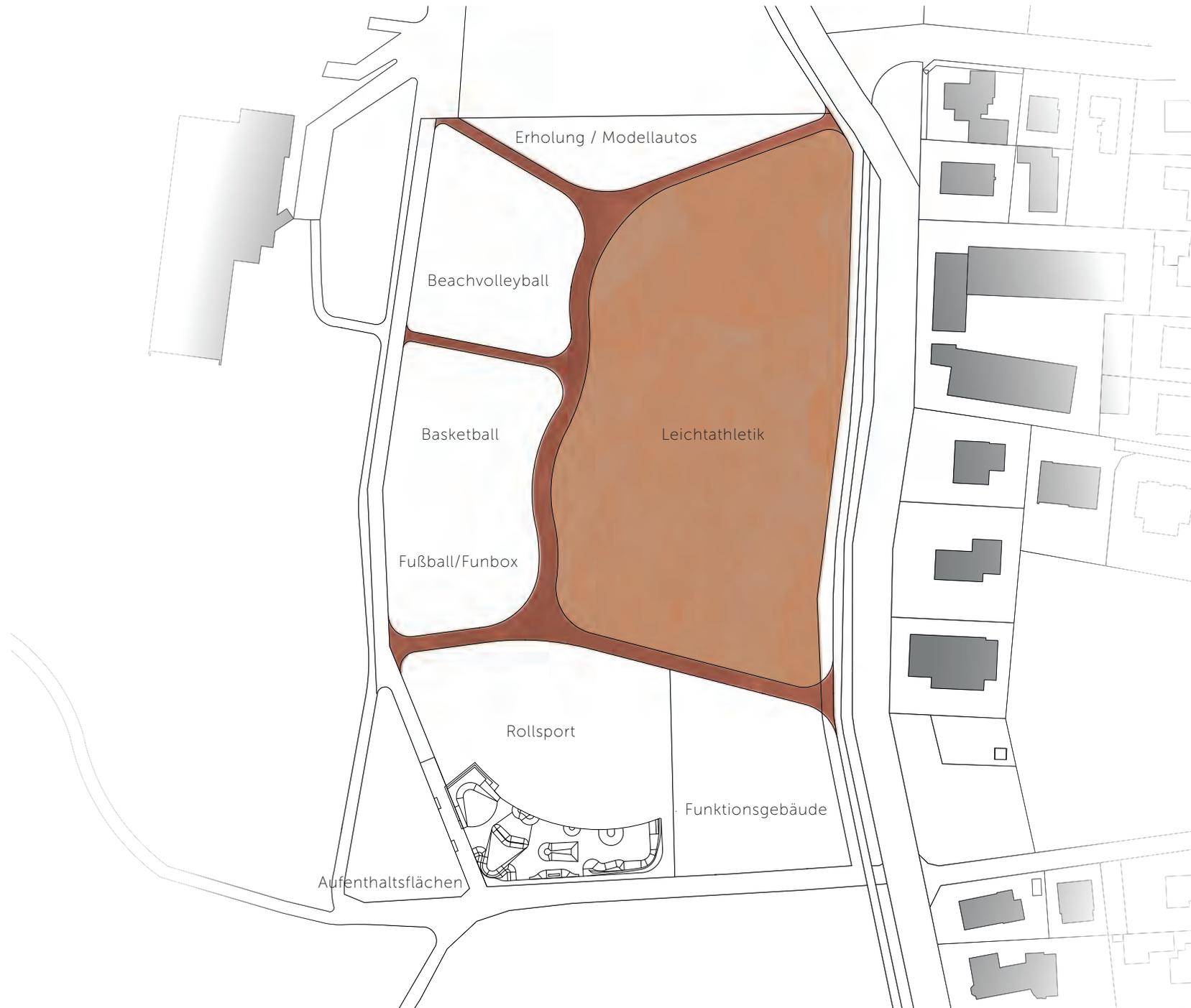
BALLSPORT



Das kleinere Fußballfeld und die anderen Spielfelder sind rechteckig und bilden zusammen einen Ballsportbereich im Westen des Multiparks.

Das größere Fußballfeld ist in die 200m-Rundlaufbahn des Leichtathletikbereiches integriert. Boulespielen bildet zusammen mit Kugelstoßen eine Einheit, beide Sportarten haben Metallkugeln.

LEICHTATHLETIK

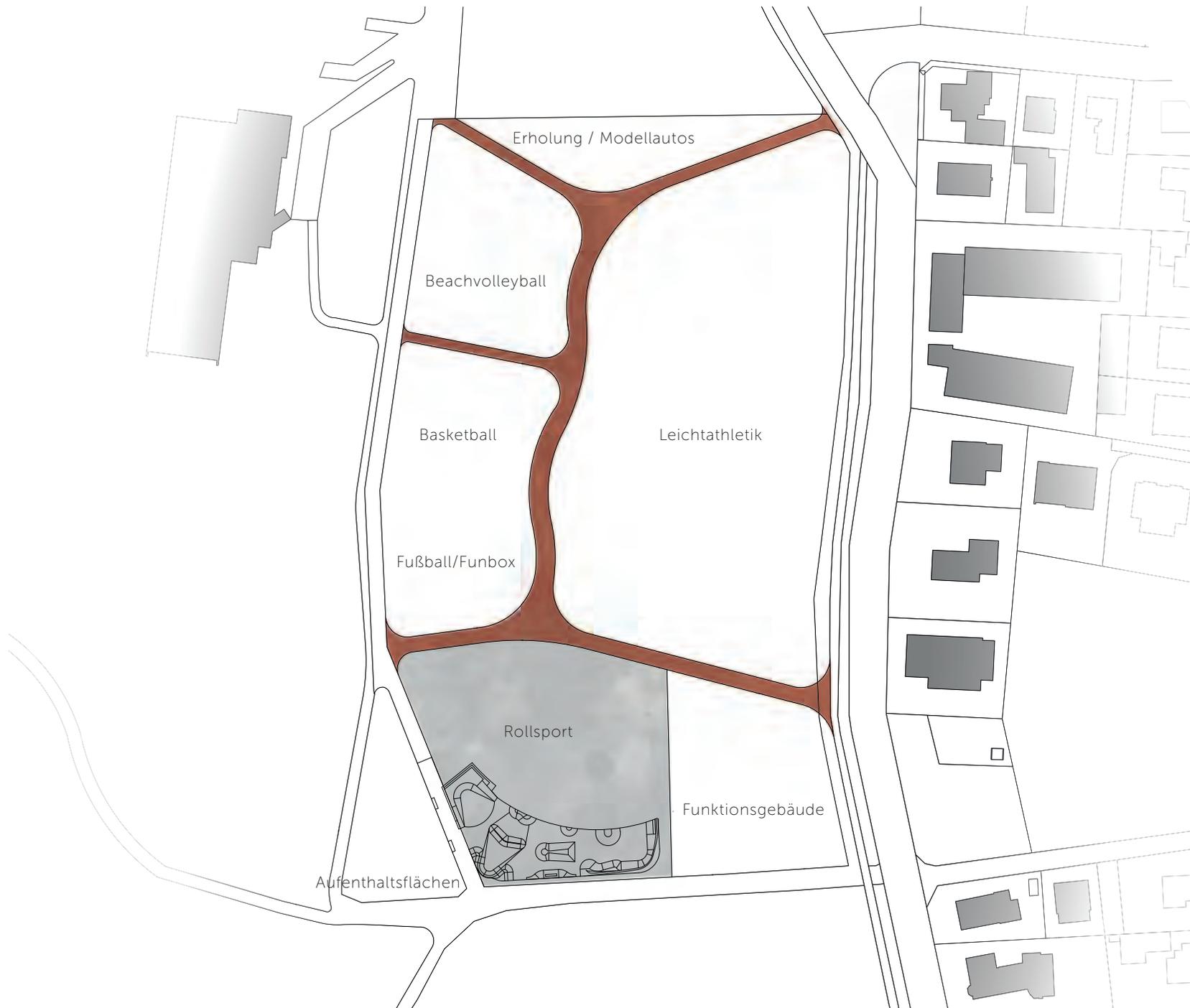


Der Leichtathletikbereich wird eine 200m-Rundlaufbahn haben. Damit haben Nutzer die Möglichkeit, 2 Runden zu laufen, um so die traditionelle 400m-Distanz zu erhalten.

Der neue 400m-Rundkurs wird eine Art Übungsstrecke und führt durch alle Funktionsbereiche des Multiparks.

An diesem 400m-Rundkurs gibt es unterschiedliche Übungsstationen, die auf die angrenzenden Sportarten Bezug nehmen.

ROLLSPORT



Alle Aktivitäten teilen sich Räume untereinander. Dies stärkt die sozialen Interaktionen und schafft Räume für den Austausch zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen.

Der Rollsportbereich dehnt sich bis auf das Wegenetz aus und schafft so Aktivitätspfade.

ERHOLUNG

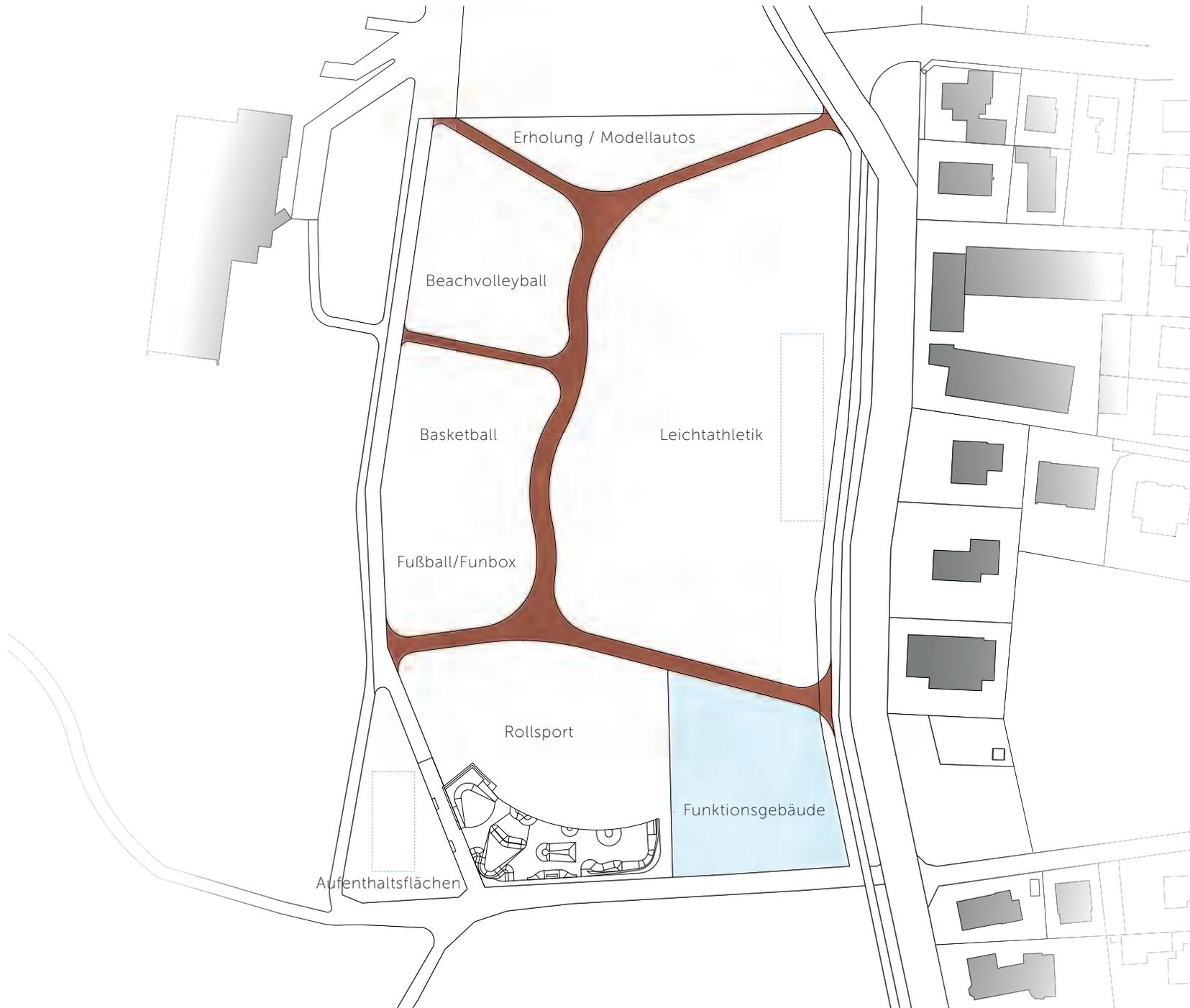


Der Erholungsbereich ist im Norden des Multiparks platziert und bildet mit dem angrenzenden Minigolf eine visuelle Einheit.

Es wird überall auf dem Multipark grüne Bereiche geben, um sich auszuruhen und zu erholen.

Es gibt die optionale Möglichkeit, eine Modellautorennbahn in den nördlichen Grünbereich zu integrieren.

FUNKTIONSGEBÄUDE



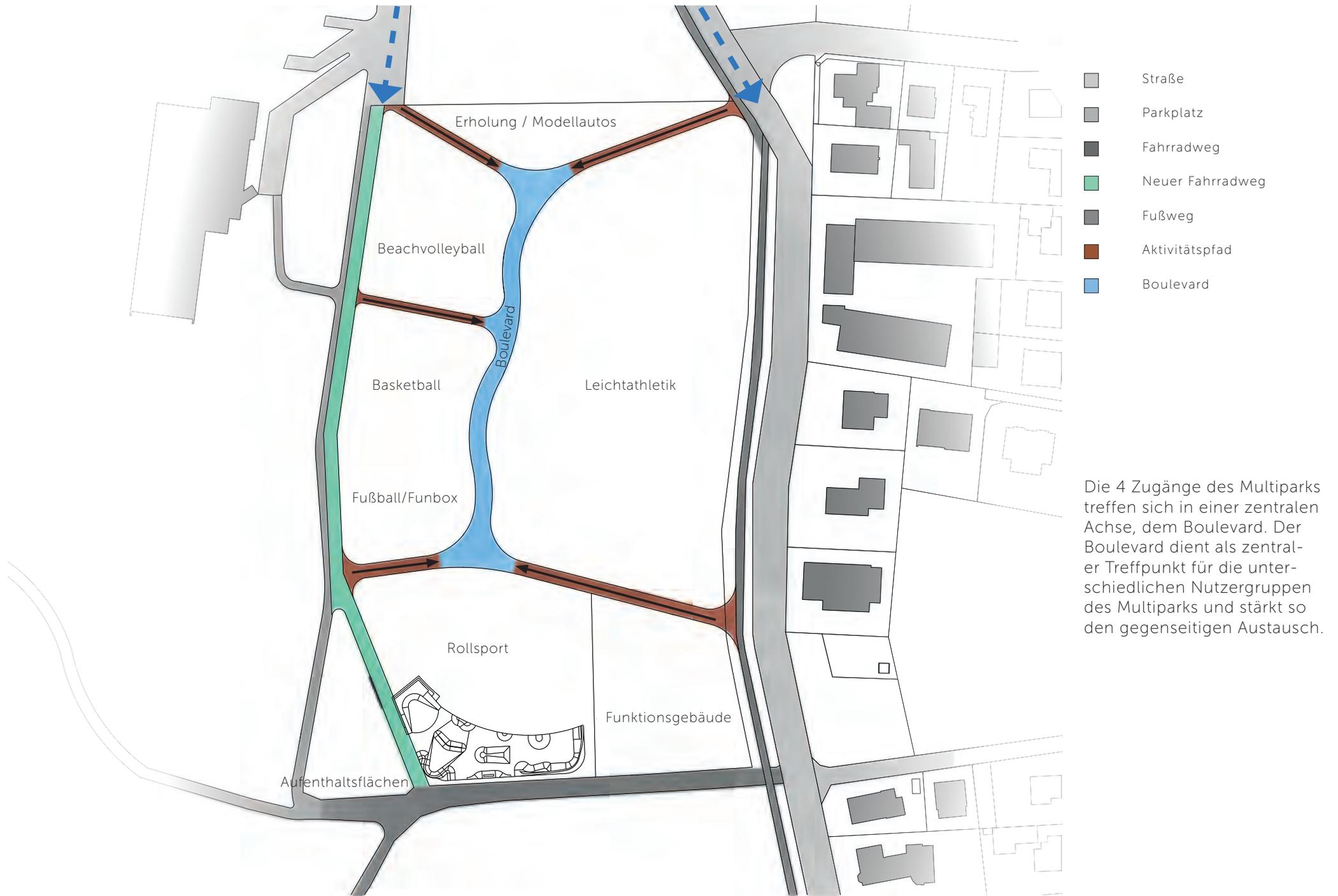
Es gibt 3 Bereiche, in denen Funktionsgebäude platziert werden können:

Südwesten:
Hier liegt das bestehende Funktionsgebäude. Es könnte übergangsweise als Sanitäranlagen für die ersten Bauabschnitte des Rollsportparks sowie als Vereinsheim dienen.

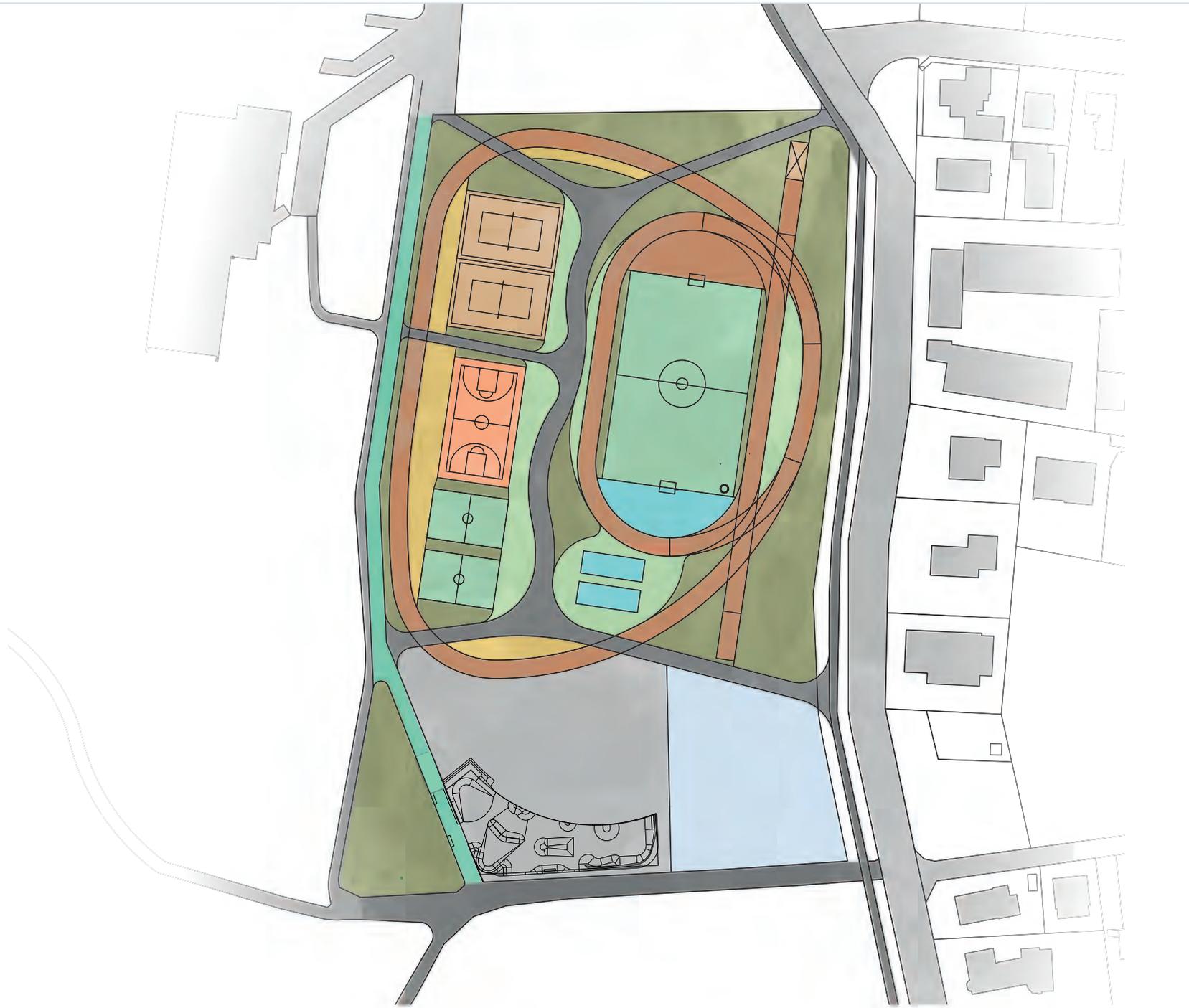
Südosten:
Diese Fläche eignet sich für einen Neubau eines Multifunktionsgebäudes, welches hier auch gleichzeitig Lärmschutzfunktion übernehmen kann.

Mittlerer bis östlicher Bereich:
Es gibt die Möglichkeit, ein Sanitär- und Umkleidegebäude in die Gestaltung des 400m-Rundkurses zu integrieren, wenn dieser dort als Hügel ausgebildet wird. Es wäre auch denkbar, das Jugendzentrum in diesen Hügel zu platzieren.

ERSCHLIESSUNGSKONZEPT



MASTERPLAN



- Erholung/Grün
- Leichtathletik
- Beachvolleyball
- Basketball
- Fußball
- Boule/Kugelstoßen
- Rollsport
- Funktionsgebäude
- Aufenthaltsflächen
- Aktionsflächen am Rundkurs
- Wegenetz/Aktivitätspfad

400M-RUNDKURS MIT ÜBUNGSSTATIONEN



Sandbereich beim Volleyball



Sprungübungen beim Basketball



Parcours beim Rollsport



400M-RUNDKURS MIT ÜBUNGSSTATIONEN



Parcours beim Rollsport



Hügellauf beim 200m-Rundkurs

Zwischen dem 400m-Rundkurs und den Flächen für die verschiedenen Sportarten gibt es jeweils Flächen für Fitnessübungen. Die Fitnessübungen werden jeweils auf die angrenzenden Sportarten Bezug nehmen.



Fitness



Fitness

MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE



UCCA Dune Art Museum, China - OPEN Architecture

Die Beispielfotos verdeutlichen, dass das Multifunktionsgebäude und die Eingänge zum Multi-park in die Landschaft integriert werden sollen.



Tiefgarage Katwijk aan Zee, Niederlande - Royal HaskoningDHV

MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE



Tirpitz Museum in Blåvand , Dänemark - BIG architects

Die Beispielfotos verdeutlichen, dass sich das Multifunktionsgebäude gestalterisch an die umgebende Landschaft anpassen soll. Zugleich könnten die Dächer begehbar gestaltet werden, um gute Ausblicke auf das Geschehen im Multipark und in die umgebende Landschaft zu schaffen.

Das neue Multifunktionsgebäude stellt ein Zentrum für sportlichen und kulturellen Austausch dar. Als Treffpunkt für Sportler ist das neue Gebäude ein wichtiger Teil im Konzept des gesamten Multiparks. Durch die Integration verschiedener Sportarten innerhalb des Bauwerkes wird die Funktion als Treffpunkt verstärkt. Mit der Integration des Sports erhalten einige Sporteinrichtungen eine Teilüberdachung, wodurch ein Sporterlebnis auch an regnerischen und stürmischen Tagen erfolgen kann. Die späteren Nutzergruppen umfassen insbesondere Skateboarder, Rollerblader, BMXer, Fußballer, Leichtathleten, Volleyballer und Basketballer, die überwiegend auch den Multipark sportlich nutzen können. Das Sport- und Kulturzentrum beschränkt sich allerdings nicht auf diese Nutzergruppen. Insgesamt ist es für alle frei zugänglich und bietet die Möglichkeit zum Aufenthalt und Austausch.

Zudem kann durch die Einrichtung eines Sportlerheims die Strahlkraft des Multiparks vergrößert werden. Dadurch können insbesondere junge Sportler aus ganz Deutschland die Vorteile des neuen Multiparks nutzen. Gerade in Verbindung mit einem integrierten Jugendzentrum entsteht eine Art Kulturzentrum, das die Möglichkeiten zum Austausch verschafft. Insbesondere die Einrichtung von Schlafplätzen für nationale und internationale Sportvereine ermöglicht es Networking zu betreiben und Freundschaften zu schließen. Somit kann insbesondere ein Hotspot für Jugendliche und Jugendkultur eingerichtet werden.

Des Weiteren kann das Multifunktionsgebäude als Veranstaltungsort für Konferenzen, Musik- und Sportveranstaltungen genutzt werden. Auch ein Ausstellungsort für Künstler der Region oder Streetart wäre denkbar. Durch den Verleih von Sportgeräten, einen Kiosk und den Zugang zu öffentlichen Toiletten ist das Multifunktionsgebäude ein Anlaufpunkt für alle.

Ziel ist es ein multifunktionales Sport- und Kulturzentrum zu schaffen, das sowohl einen Ort für kulturellen und sportlichen Austausch bietet, als auch neue Anlaufstelle für Jugendliche der Region ist.

Landschaftsintegration:

Ein wichtiges Ziel für das Multifunktionsgebäude ist die Integration der Landschaft als Designelement. Dafür können typische Landschaftselemente Sylts wie Dünen und Wellen auf dem Meer ein Vorbild für das Design bilden. Insgesamt soll ein fließender Übergang zwischen Innen- und Außenraum geschaffen werden. Ein solcher Übergang ist auch Ziel im Innenraum. Dort soll es einen offenen Übergang zwischen den einzelnen Geschossen des Gebäudes geben. Um die Integration der Landschaft zu verdeutlichen soll die Architektur selbst als Aufenthaltsraum nutzbar sein. Dazu gehört beispielsweise die Möglichkeit, das Dach begehbar zu machen, wodurch die Aufenthaltsmöglichkeit auf eine weitere Ebene erweitert wird.

Architektur:

Die Architektur zeichnet sich durch eine einfache Formsprache aus. Sie könnte ein Erkennungsmerkmal für den Multipark und die Insel Sylt geben und damit zum Wahrzeichen werden. Wichtig ist die Integration der einzelnen Sportmöglichkeiten des Multiparks mit dem Jugendzentrum und dem Sportlerheim. Dafür sorgt vor allem ein offenes Dach, das einige Teile des Multiparks vor Niederschlag schützen kann. Dadurch können Teile des Parks ganzjährig von den Sportlern genutzt werden. Mithilfe von verschiebbaren Wandsystemen innerhalb des Gebäudes sollen flexible Räume entstehen, die je nach Nutzung umgewandelt werden können. Damit soll die Offenheit, die das Gebäude repräsentiert, auch nach innen verlagert werden. Außerdem können so bestmöglich die Anforderungen der Barrierefreiheit berücksichtigt werden.

MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE



Biesbosch Museum in Werkendam, Niederlande - Studio Marco Vermeulen

Das Multifunktionsgebäude könnte große Glasfassaden haben, um Transparenz zwischen Außen und Innen zu schaffen.

Tirpitz Museum, Blåvandhug , Dänemark - BIG architects

Die Beispielfotos verdeutlichen, dass das Multifunktionsgebäude mit Innenhöfen gestaltet werden könnte. In diesen wäre ein guter Schutz vor der Witterung gegeben, durch große Türen und verschiebbare Elemente im Inneren könnte ein fließender Übergang zwischen Innen und Außen ermöglicht werden.



ROLLSPORTPARK



Kroksback Skatepark, Schweden - Grindline, Dreamland



ROLLSPORTPARK – 1. BAUABSCHNITT



INSPIRATION FÜR DEN 1. BAUABSCHNITT



Frisco Skatepark, Colorado USA - Evergreen Skateparks

Das Design des 1. Bauabschnitts ist durch die Wellen und Dünen von Sylt inspiriert. Diese organischen Formen laden zu einem flüssigen Befahren im Sinne eines Surf-Styles ein.

Frisco Skatepark, Colorado USA - Evergreen Skateparks

Das Design des 1. Bauabschnitts bietet die Möglichkeit, viel Schwung zu generieren und flüssig durch den Rollsportpark zu gleiten. Gleichzeitig sind auch technische Tricks möglich. Die Gestaltung der Ränder der Rollsportfläche nehmen auf Sanddünen Bezug, ein Lärmschutzwand fungiert als riesige befahrbare Betonwelle.



VISUALISIERUNGEN



Der 1. Bauabschnitt ist so platziert, dass der Betrieb der vorhandenen 400m-Rundlaufbahn sowie des bestehenden Sanitärgebäudes nicht beeinträchtigt wird. Somit ist ein erster Bauabschnitt unabhängig und kurzfristig realisierbar.

Die langgestreckte Ausgestaltung in Betonbauweise ermöglicht ein ununterbrochenes Befahren der gesamten Fläche. Die Gestaltung funktioniert überall sowohl für Anfänger, als auch für Experten. Erkennbar ist auch der barrierefreie Übergang zu den angrenzenden Flächen.



VISUALISIERUNGEN



Die Fläche des späteren Radweges wird bereits mit dem 1. Bauabschnitt hergestellt und kann zunächst für Streetskaten und als Aufenthaltsfläche genutzt werden. Ebenso besteht in diesem Bereich die Möglichkeit, versetzbare Hindernisse aus Holz zu platzieren, eventuell auch eine Miniramp in Holzbauweise.

Eine Vielzahl verschiedenartiger Hindernisse bietet für mehrere Jahre Abwechslung und immer neue Herausforderungen beim Befahren des Rollsportparks. Der Aufbau mit mittigen Hindernissen und Hindernissen am Rand ermöglicht ein flüssiges Befahren und nahezu endlose Lines.



VISUALISIERUNGEN



Ein langgestreckter „pump-bump“ mit einem Einschnitt dient sowohl dazu Schwung zu generieren als auch hier technisch anspruchsvolle Lip-Tricks zu vollführen.

Eine boomerangförmige Spine eignet sich für anspruchsvolle Transfers und dient zugleich als Ausgangspunkt für viele verschiedene Lines. Die Spine ist mit einer weichen Rundung ausgebildet, damit man nicht hängenbleibt und gut bluntslides machen kann.



VISUALISIERUNGEN

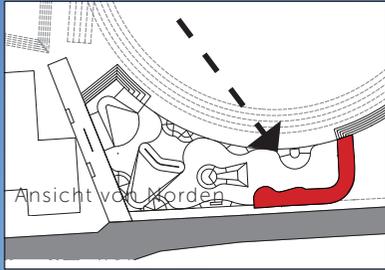


Die meiste Geschwindigkeit wird mit diesem Hindernis erzeugt, positioniert in der südwestlichen Ecke. Es hat einen dreifachen pump-Effekt, generiert viel Schwung und führt so wieder aus der Ecke Rollsportparks hinaus.

Dieser halbe pyramidenartige Vulkan ist ebenfalls ein ausgezeichnetes Geschwindigkeitsgeber für den höchsten Teil des Rollsportparks. Auch herkömmliche technische Tricks können über die Pyramide gemacht werden, insbesondere in Verbindung mit den Quarterpipes.

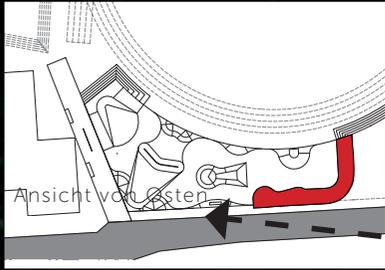


LÄRMREDUZIERENDE WAND

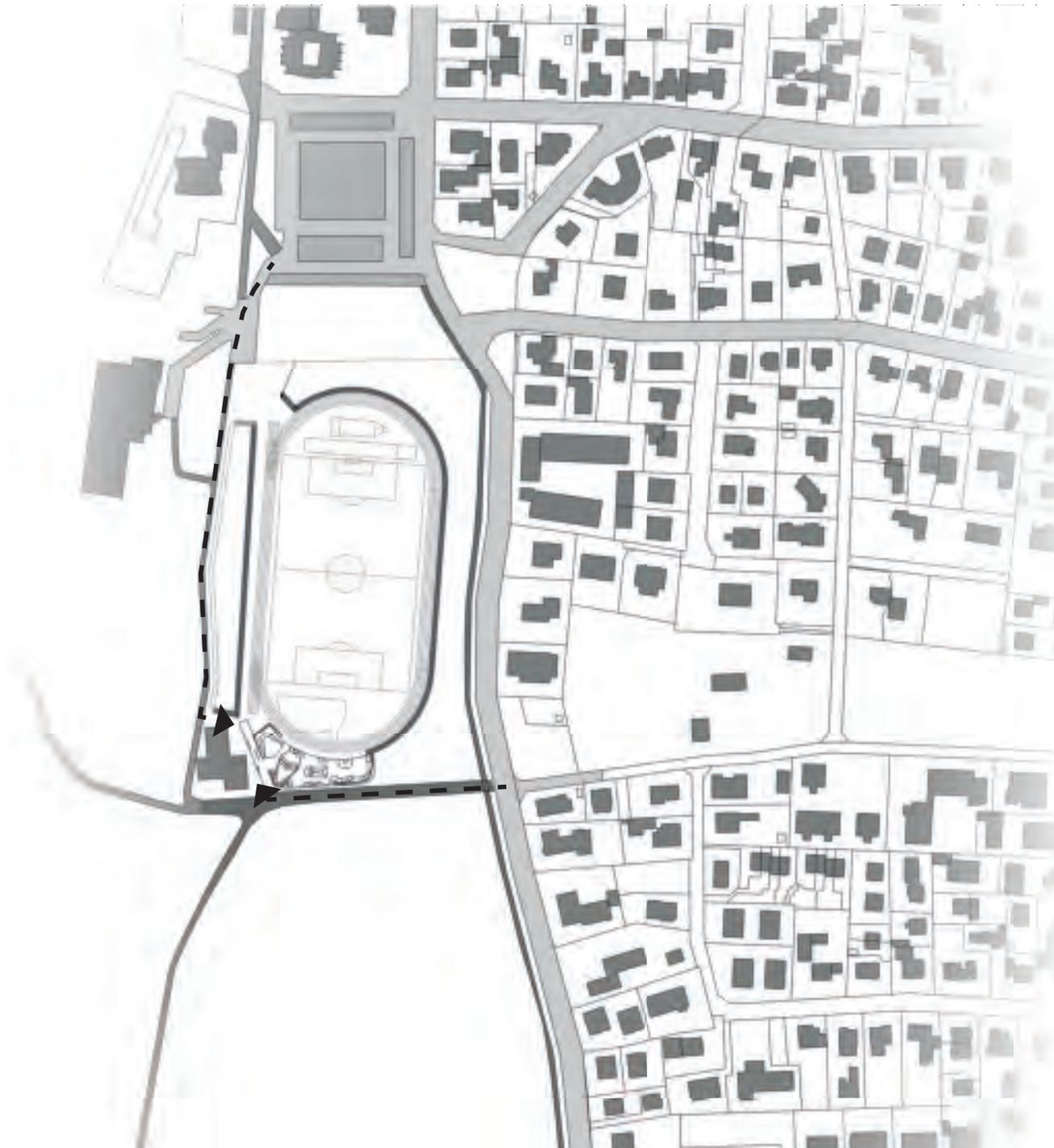


Die lärmreduzierende Wand ist so gestaltet, dass sie den Lärm des Rollsportparks vom angrenzenden Wohngebiet abhält. Zur Dimensionierung und lärmtechnischen Prüfung wurde ein Lärmgutachten durch die Firma Lärmkontor aus Hamburg erstellt. Gestalterisch wird die Wand so in die Landschaft integriert, dass sie insbesondere aus östlicher Richtung so aussieht, als sei sie integraler Bestandteil der Umgebung. Vom Rollsportpark aus hat die Wand die Form einer großen Welle und kann vertikal und sogar mit Überhang befahren werden. Quaterpipes wurden an geeigneten Stellen in die Welle platziert, damit für Profis herausfordernde und einzigartige Möglichkeiten für Transfers bestehen.

LÄRMREDUZIERENDE WAND



ERREICHBARKEIT DES 1. BAUABSCHNITTS



- Straße
- Parkplatz
- Fahrradweg
- Bestehendes Funktionsgebäude

Am südlichen Ende des Geländes werden 2 Zugänge zum 1. Bauabschnitt des Rollsportparks geschaffen.

Stellplätze gibt es auf dem nördlich gelegenen öffentlichen Parkplatz. Von dort können die Nutzer die restlichen 150m zum Rollsportpark laufen/skateln.

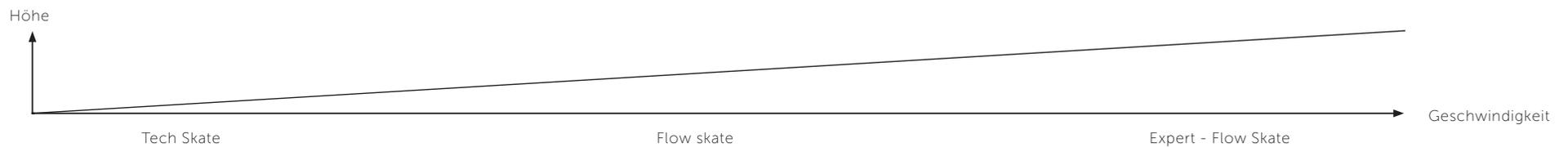
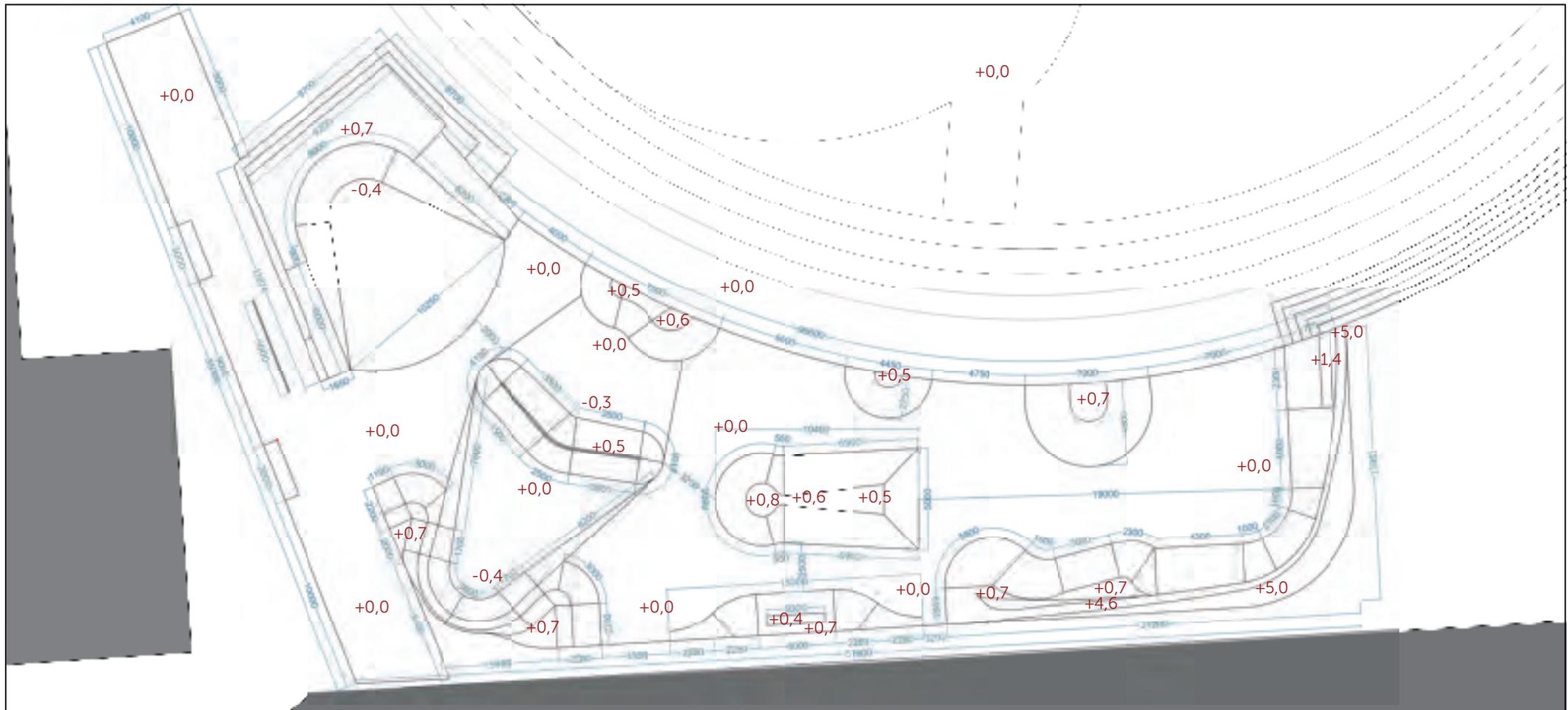
Der 1. Bauabschnitt des Rollsportparks hat eine Größe von 800m², hauptsächlich ausgestaltet als Flow-Park. Dies ist darin begründet, dass sich der 1. Bauabschnitt in das Gesamtkonzept des dann größeren Rollsportparks einfügt. Damit nachher ein wettkampfgerechter Park entsteht, ist eine thematische Fokussierung der einzelnen Teilbereiche erforderlich.

OBERFLÄCHENGESTALTUNG



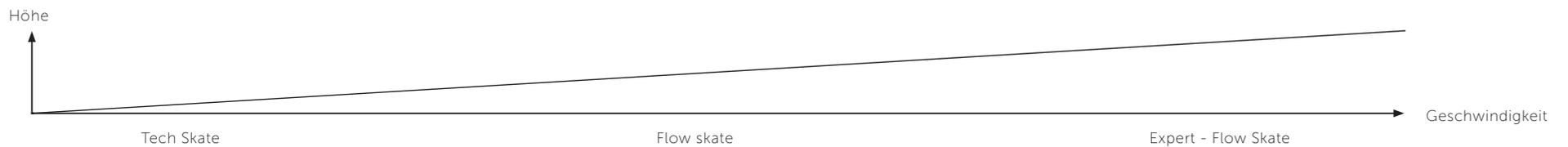
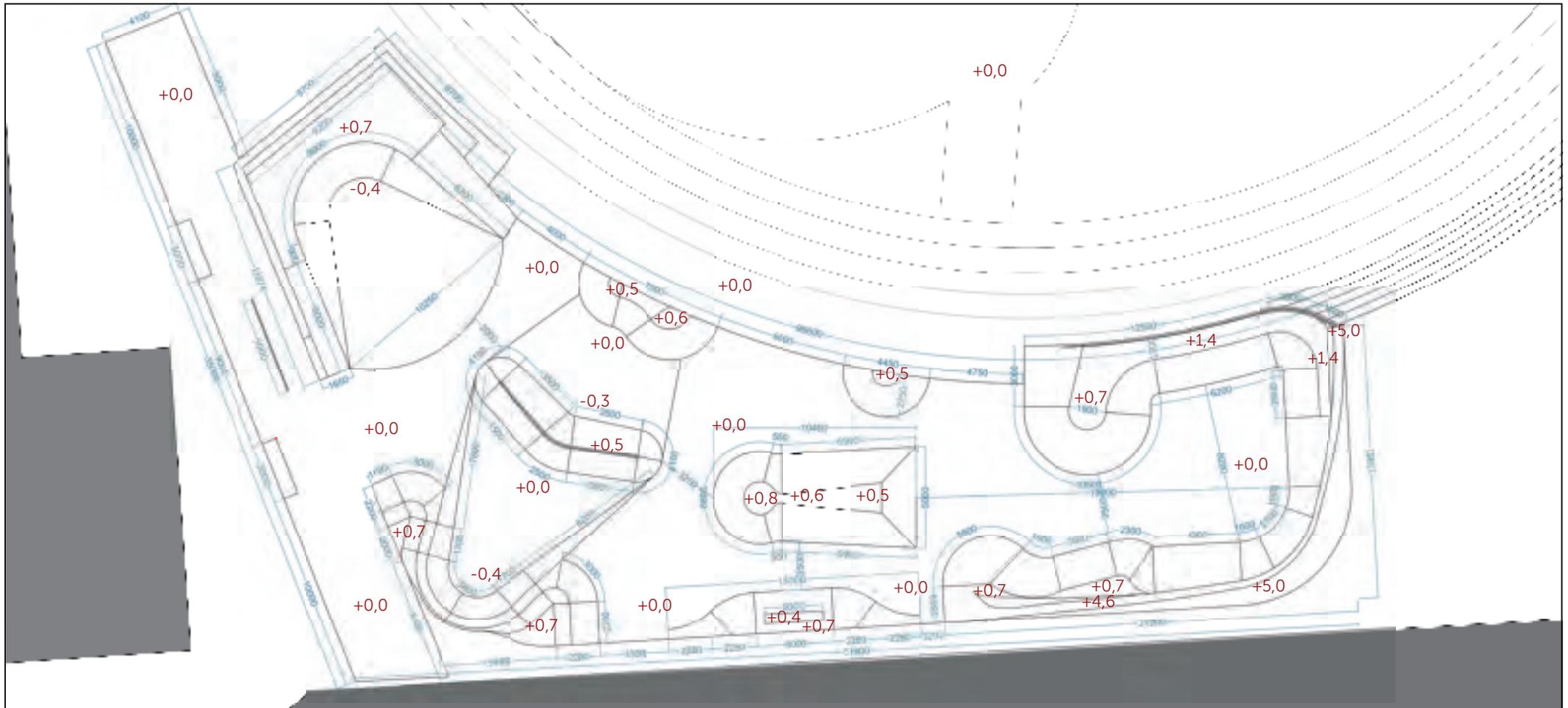
*Alle Oberflächen des Rollsportparks werden in Betonbauweise hergestellt.

VARIANTE 1.1 HÖHEN UND MASSE



- Variante 1.1 basiert auf einem offenen Design, das sowohl visuell als auch funktional eine Ausgewogenheit und Verbindung schafft zwischen Bauabschnitt 1 und 2.
- Im Bauabschnitt 1 wird der Rollsportpark ein wellenartiges Gefühl und eine offene Verbindung zur bestehenden 400m-Laufbahn haben.
- Die vertikale Wand am östlichen Ende des Rollsportparks wird großartige Befahrungsmöglichkeiten in Verbindung mit dem restlichen Rollsportpark haben.
- Es wird eine 5m breite Sicherheitszone zwischen dem Rollsportpark und der bestehenden Laufbahn geben, die es Besuchern ermöglicht, den Aktivitäten im Rollsportpark aus einer sicheren Entfernung zuzuschauen.
- Die spätere Verbindung mit dem 2. Bauabschnitt ist nahtlos.

VARIANTE 1.2 HÖHEN UND MASSE



- Variante 1.2 basiert auf der Idee und Möglichkeit, eine Halfpipe, bzw. Bowl nachzubilden in Verbindung mit dem östlich gelegenen Lärmschutzwall.
- Dazu wird die Wand nach Norden in geringerer Höhe verlängert und um eine Plattform ergänzt. So haben Nutzer die Möglichkeit, hier innerhalb kurzer Distanz hin- und herzufahren, ähnlich einer Halfpipe oder Bowl.
- Die vertikale Wand am östlichen Ende des Rollsportparks wird allerdings nur eingeschränkter befahren werden können.
- Die Plattform bildet eine Abgeschlossenheit im östlichen Bereich und beeinflusst einen fließenden Übergang in Bauabschnitt 2.
- Um dennoch genug Raum für gute Lines zu schaffen, dehnt sich der Rollsportpark in diesem Bereich weiter in Richtung Laufbahn aus.

VARIANTE 1.1



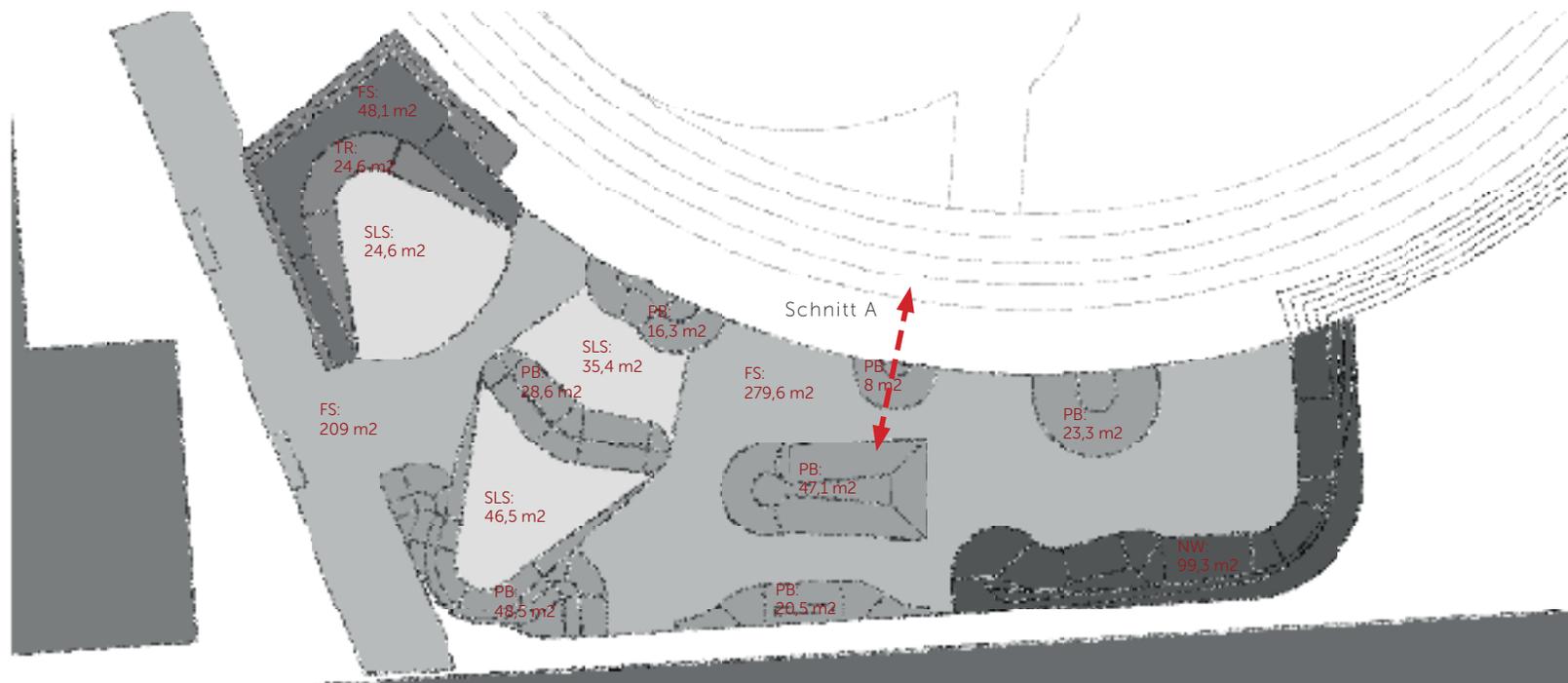
VARIANTE 1.2



SCHNITTSTELLE ZWISCHEN BAUABSCHNITT 1 UND 2



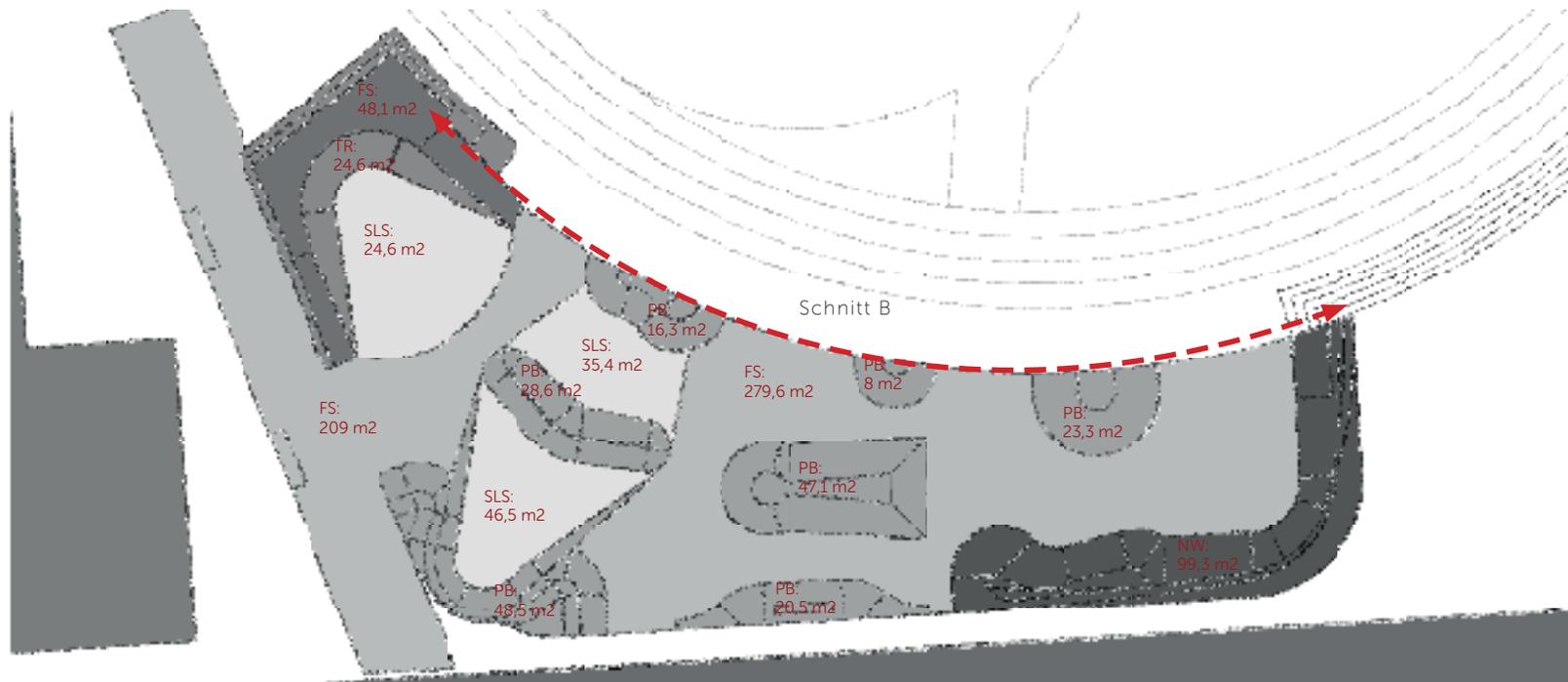
Schnitt A: (Blick aus Westen)



SCHNITTSTELLE ZWISCHEN BAUABSCHNITT 1 UND 2



Schnitt B: (Blick aus Norden)



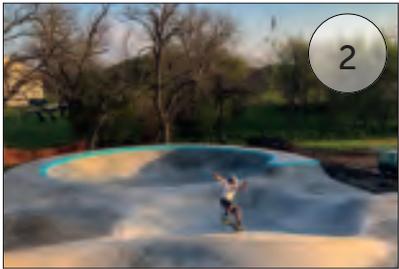
LAGEPLAN BAUABSCHNITTE 1 UND 2



Flow skate



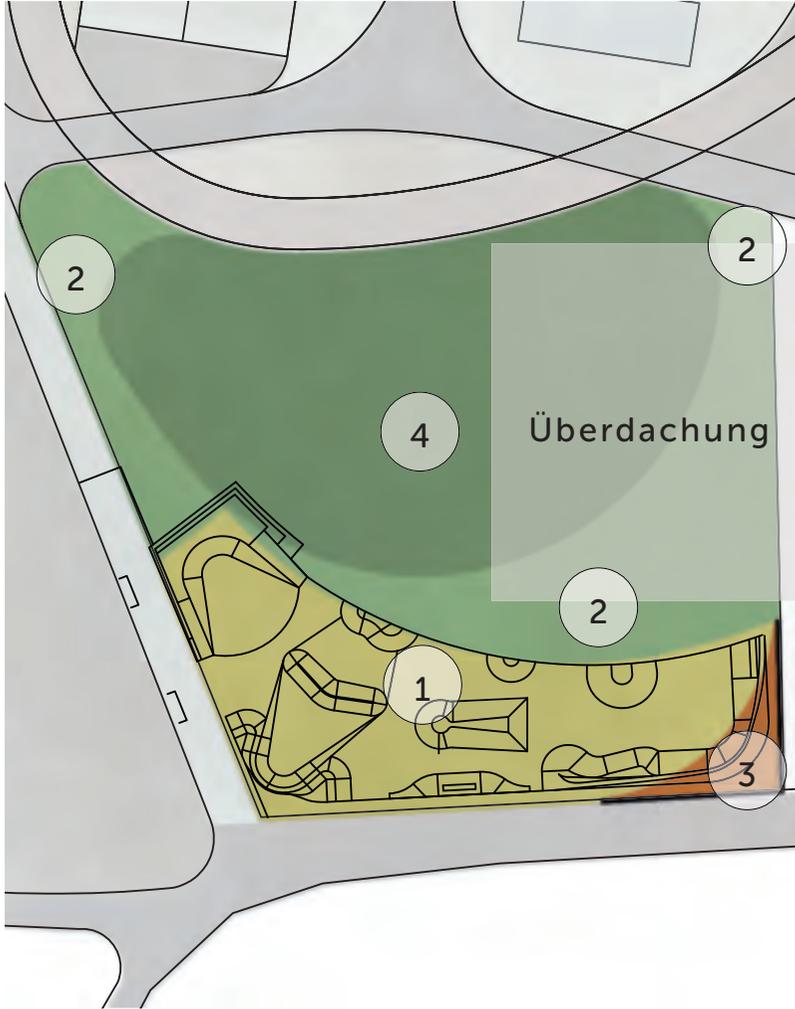
Flow skate



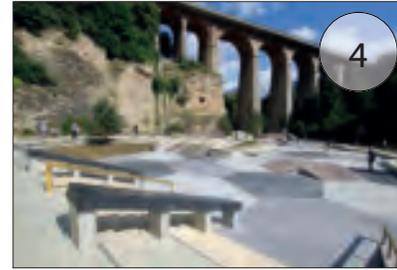
Flow street hybrid



Flow street hybrid



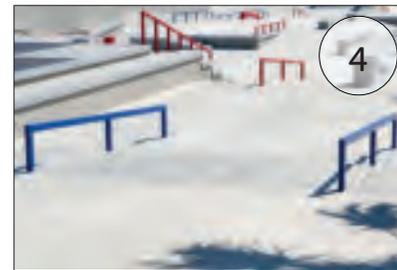
Expert flow



Street skating



Street skating



Street skating



Street skating

- Street skate
- Flow skate
- Flow - street hybrid
- Expert flow
- Lärmreduzierende Wand
- Street skate (BA 1)/
neuer Fahrradweg (BA 2)

Bauabschnitt 1 des Rollsportparks wird auf einer Größe von 800m² einen Flow-Style-Park bieten. Bauabschnitt 2 wird eine Mischung von Flow- und Streetstyle ermöglichen. Der Park wird den Bereich, der mit der größten Geschwindigkeit befahren werden kann, im Osten in der Nähe der Wand haben. Die Fahrgeschwindigkeit und Höhe der Hindernisse wird in Richtung Westen stetig abnehmen.

Ein Teil des 2. Bauabschnittes könnte überdacht sein. Die Überdachung könnte in Verbindung mit dem Multifunktionsgebäude entstehen. Mit einer Überdachung könnte die aufgrund des feuchten Inselklimas ansonsten nur beschränkte Anzahl nutzbarer Tage deutlich erhöht werden.

LANDSCHAFTSINTEGRATION DES SNAKERUNS MIT BAUABSCHNITT 2



1. und 2. Bauabschnitt werden sich übergangslos miteinander verbinden.

Mit Realisierung des 2. Bauabschnittes wird nicht mehr erkennbar sein, dass der Rollsportpark in Bauabschnitten realisiert wurde. Der Rollsportpark wird wie aus einem Guss funktionieren.

KOSTEN UND ANHANG

KOSTEN

| Rollsportpark – 1. Bauabschnitt | Menge | Einheit | Preis pro Einheit € | Festlandspreis € | Inselpreis Sylt €* |
|---------------------------------|-------|---------|---------------------|------------------|--------------------|
| Gesamtkosten | | | | 650.986 | 781.183 |
| Rollsportpark und Zuwegung | 975 | | | | |
| Baustelleneinrichtung | | | | 45.140 | 54.168 |
| Oberflächen | | | | 336.068 | 403.282 |
| Bodenmodulation | | | | 165.839 | 199.007 |
| Mehrwertsteuer 19% (MWst.) | | | | 103.939 | 124.727 |
| Gesamt (brutto) | | | | 650.986 | 781.183 |

* Inselzuschlag von 20%

| | | |
|--------------------|-----|-----|
| Durchschnittspreis | € | € |
| | 667 | 801 |

| Umnutzung des Vereinsgebäudes | | | | | Inselpreis Sylt €* |
|--|--|--|--|--|--------------------|
| Gesamtkosten | | | | | 1.149.540 |
| Innenrenovierung (KGR 300) | | | | | 514.750 |
| Technische Installationen (KGR 400) | | | | | 124.000 |
| Außenrenovierung (KGR 500) | | | | | 39.000 |
| Innenrenovierung (KGR 600) | | | | | 35.000 |
| Unvorhergesehenes | | | | | 33.250 |
| Baunebenkosten | | | | | 215.000 |
| Sonstige Nebenkosten | | | | | 5.000 |
| Mehrwertsteuer 19% (MWst.) | | | | | 183.540 |
| Umnutzung des Vereinsgebäudes Gesamt (Brutto) | | | | | 1.149.540 |

| Multifunktionsgebäude | Menge | Einheit | Preis pro Einheit € | | Inselpreis Sylt €* |
|---|-------|----------------|---------------------|--|--------------------|
| Gesamtkosten | | | | | 4.416.366 |
| Multifunktionsgebäude | 872 | m ² | 3.800 | | 3.313.600 |
| Baunebenkosten | | | | | 397.632 |
| Mehrwertsteuer 19% (MWst.) | | | | | 705.134 |
| Multifunktionsgebäude total (Brutto) | | | | | 4.416.366 |

ANHANG

| Anhang | Hergestellt von | Dateiname | Nummer |
|--|------------------------------------|----------------------------|--------|
| Bestandsanalyse | Gemeinde Sylt | Multipark Sylt Appendix 01 | 01 |
| Bodenproben | Neumann Baugrund | Multipark Sylt Appendix 02 | 02 |
| Schalltechnische Untersuchung | Lärmkontor GmbH | Multipark Sylt Appendix 03 | 03 |
| Umnutzung des Vereinsgebäudes Machbarkeitsstudie | Volquardsen Dipl. Ing. Architekten | Multipark Sylt Appendix 04 | 04 |
| | | | |



Glifberg
Lykke



Konzepte und Ideen von Glifberg - Lykke in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sylt